

1/2 tono mas bajo

No 1. Lied.

Allegro. **Hans.**

1. Ha, wel-che
2. Zu ih-rem
Fl. Kl.

f Tutti. *p*

H. *7*

F - r - eu - de, Freu - de, wie bin ich heu - te so be - glückt, ich komm im
F - e - s - te, Fe - ste tret' ich heut schüch - tern in ihr Haus, wünsch ihr das

VI.I. Fl. Ob. Kl. VI.I. Fl. Kl.

Hr. Fg.

H. *7*

K - l - ei - de, Klei - de, wie es für die - sen Tag sich schickt. Geh' auf der
b - e - s - te, be - ste, geb' ihr den schö - nen Blu - men - strauß. Wenn ich dann

VI.I. Hbl. VI.I.

Hr. Fg.

H. *7*

S - t - ra - ße, Stra - ße ich so, je - der Bu - be stutzt, ob denn zum
d - r - ük - ke, drük - ke ans Herz ih - re Hand so klein, schlägt sie die

P. & B.
17704

H. *S - p - a - ße, Spa-ße sich so der Pro-fes - sor putzt. Ist dem
B - l - ik - ke, Blik-ke zu Bo-den und lis - pelt fein. Denk' ich,*

Fl. Ob.

H. *heut ein festli-cher Tag? Kein Bu-be zur Schu-le ge-hen mag, sel-ber die
daß am heuti-gen Tag vielleicht sie ihr Ja-wort ge-ben mag, spring'ich vor*

Kl. Fg. Fl. Ob. Kl. Fg. Kl. I.

mf
Blech.

H. *Schul' ich schwän-zen geh', } 1.u.2. Lie-be heißt heut mein A B C D E F G H
Freu-de in die Höl', }*

Kl. I. Vl. I.

rit.

Pos.

H. *I K L M N O P Q R S T U V W X Yp-si-lon Z, { 1. selbst die
{ 2. spring' vor*

Kl. Vl. Fl. I. Ob. Fg. Hrnr.

B. & B. 17704

Generated for Lee Steiner (Columbia University) on 2019-06-26 16:04 GMT / http://hdl.handle.net/2027/wu.89012620050 Public Domain in the United States; Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

H. 

Hans: Ja, es ist ein schöner Tag heute, aber ich wüßte mir noch einen schöneren, meinen Hochzeitstag mit Dorothea. (Ob er wohl kommen wird, dieser Tag?) Jetzt warte ich schon drei Jahre und hab' noch immer nicht den Mut verloren, ich kann auch noch zehn Jahre warten, meinewegen auch zwanzig.

Dritte Szene.

Hans. Dorothea.

Dorothea (ist einige Zeit früher unbemerkt aufgetreten und kommt nun vor): Du wirst nicht so lange warten, mein Freund!

Hans: Ah! Du bist's, Dorothea! Hast du mich überrascht! Was hab' ich eben gehört?!

Dorothea: Ich sage, daß du keine 20 Jahre zu warten brauchst, keine 10 Jahre, keine 10 Monate.

Hans (freudig): Was sagst du?!

Dorothea: Nicht einmal 10 Tage!

Hans: O!! (Fällt in großer Aufregung auf einen Stuhl.)

Dorothea: Nun, was hast du denn? Ist dir übel geworden?

Hans: Auf das war ich nicht vorbereitet, ich hatte mich aufs Warten verlegt.

Dorothea (schelmisch von ihm weggehend): Na, so warten wir.

Hans (aufspringend): Ach nein! nein! Warten wir nicht! (Faßt ihre Hand.) Du mein Weibchen, Dorothea, dieses Glück, am heutigen Tage! — Ja alle Tausend! der heutige Tag, da häßt' ich ja bald vergessen. Meine Gratulation — den Blumenstrauß und — dann —

Dorothea: Was dann?

Hans: Dann hätte ich gern um ein Küßchen gebeten.

Dorothea: Laß die Gratulation und den Blumenstrauß, und statt des Küßchens sollst du drei haben.

Hans: O du mein herziger Schatz! (küßt sie.) Eins, zwei, drei..... dreimal drei macht neun, dreimal neun ist siebenundzwanzig, und dreimal siebenundzwanzig tausend. (Will sie wiederholt küssen.)

Dorothea (abwehrend): Na, heut ist's nichts mit dem Einmaleins, dazu ist nach der Hochzeit noch Zeit genug.

Hans: Hochzeit! Hochzeit! Ich kann mich vor Glück kaum fassen. Aber sage mir, liebe Dorothea, warum hast du mich denn so lange warten lassen?

Dorothea: Ich sehe schon, da muß ich dem Herrn Rechenschaft ablegen.

Hans: Die Frage ist so natürlich.

Dorothea: Na, so höre. Ich war sechzehn Jahre alt, als ein Vetter von mir, der 18 Jahre alt war, von meinem Vater meine Hand verlangte.

Hans: Hast du ihn gern gehabt, den Vetter?

Dorothea: Wir waren miteinander aufgewachsen. Er war so lieb, so artig, so bescheiden, aufrichtig g'sagt, ich hätte ihn schon genommen.

Hans: Nun, und warum hast du ihn nicht genommen?

B. & B.
17704